

Golfrasen zu mähen will gelernt sein – die Ausbildung zum Greenkeeper dauert fünf Jahre.



26 Greenkeeper sorgen dafür, dass auch beim Porsche Golf Cup der perfekte Abschlag gelingt.



Der Golf & Country Club Fleesensee zählt insgesamt fünf Plätze mit mehr als 70 Löchern.



Chefgreenkeeper Stephen Monk ist der Hüter des feinen Grüns.



PORSCHÉ GOLF CUP

MILLIMETER-ARBEIT

Ein Golfrasen will professionell gehegt und gepflegt werden. Stephen Monk erklärt, worauf es dabei ankommt. Er ist Headgreenkeeper des Golf & Country Club Fleesensee, wo am 12. September ein Regionalfinale des Porsche Golf Cup stattfindet.

Herr Monk, sie verantworten als Headgreenkeeper jeden einzelnen Grashalm auf einer Rasenfläche von 380 Hektar. Wie kann man da die Übersicht behalten?

Alleine überhaupt nicht! (lacht) Aber ich habe in meiner Greenkeeper-Abteilung 25 Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen. Wir pflegen nicht umsonst eine von nur sechs Golfanlagen in Europa, die mit dem höchsten Qualitätssiegel der European Golf Association ausgezeichnet wurde.

Das klingt nach Millimeterarbeit.

Und das ist es auch. Wir beginnen um vier Uhr in der Früh damit, den Rasen zu mähen, und müssen vor dem ersten Abschlag fertig sein. Dabei stutzen wir ihn exakt auf vier Millimeter. Während größerer Turniere sogar auf drei Millimeter.

Wie zum Beispiel beim Porsche Golf Cup?

Ja. Da müssen wir dann auch zwei Mal täglich ran, weil das Gras zu schnell

wächst. Auch wenn es ein Amateurtourier ist, liegt die Messlatte der Rasenqualität natürlich genauso hoch wie bei einem Profiturnier. Außerdem: Wenn es regnet, können die Grashalme ihre Länge innerhalb von 24 Stunden verdoppeln. Zumindest bei unserem Spezialrasen der Sorte Agrostis, der ursprünglich aus den USA kommt.

Apropos Wetter, wie sieht ein Golfplatz im Winter aus? Gespielt wird ja nur im Sommer. Ganze zwei Millimeter höher! Leider genießen wir Greenkeeper nicht den Luxus, nur im Sommer arbeiten zu müssen. In der kalten Jahreszeit spielt vor allem die Pflege und Gesunderhaltung des Rasens eine große Rolle: düngen, die Behandlung mit Stickstoff und Wachstumshemmern für ein saftiges Grün, aerifizieren – sprich belüften – der Rasenfläche. Bei neuen Pflanzungen müssen wir zudem darauf achten, dass die einzelnen Grashalme genügend

Platz haben – Gras atmet nämlich durch die Wurzel und nicht durch das Blatt.

Wie erlangt ein Greenkeeper eigentlich sein Fachwissen?

Auf der Greenkeeper-Schule. Ich habe auf einer Schule in England – meinem Heimatland – fünf Jahre lang viel über Golfplätze gelernt. Heute ist die Ausbildung in Deutschland vergleichbar mit dem Ablegen einer Meisterprüfung. Damals, vor 20 Jahren, gab es im deutschsprachigen Raum nur wenige Möglichkeiten für eine Ausbildung zum Greenkeeper. Zum Glück hat sich das geändert! Über manche Plätze ist seinerzeit irgendjemand einfach mit dem Rasenmäher drüber. Dabei ist es sehr anspruchsvoll, einen Golfrasen intakt zu halten. Auch ich lerne noch ständig dazu.

Was hat Sie denn zuletzt überrascht?

Dass der auf Golfplätzen verwendete Spezialrasen akribisch gepflegt werden

muss und anfällig für Schädlinge und Krankheiten ist, das lernt man schnell. Da lauern ganz unterschiedliche Gefahren, je nach Witterung. Seit April 2014 bin ich beim Golf & Country Club Fleesensee beschäftigt, der unter anderem deshalb Publikumsmagnet ist, weil er herrlich inmitten der Natur liegt. Das ruft allerdings ganz neue Herausforderungen auf den Plan: Wildschweine verwüsten den Rasen auf der Suche nach Regenwürmern. Diese Schäden zu beheben ist sehr aufwendig.

Wildschweine? Instinktiv würde man bei Gefahren für Golfplätze doch eher an Maulwürfe denken!

Maulwürfe sind in der Regel nur ein temporäres Problem. Hatten wir hier zwar durchaus auch schon, aber die bleiben nie lange, weil sie die ständigen Vibrationen durch unsere Rasenmäher nicht besonders mögen. ■

Golf & Country Club Fleesensee

Der Golf & Country Club Fleesensee in Göhren-Lebbin befindet sich in der Mecklenburgischen Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern. Mehr als 50 Millionen Euro wurden in fünf Golfplätze mit mehr als 70 Löchern investiert. Auf den Plätzen Schloss-Platz und TUI Golf Course findet am 12. September eines von drei Regionalfinals des Porsche Golf Cup 2015 statt. Dabei besitzt der Schloss-Platz einen typisch britisch-schottischen Charakter, während der TUI Golf Course mit mehr als 100 Bunkern und Wasserhindernissen amerikanisch geprägt ist.

Weitere Informationen unter:
www.golfclub-fleesensee.de